

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Ratskolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren.

Unser Dank gilt wie immer den Herren Bong und Breuer inklusive ihrem Team für die erbrachte Leistung.

Was kann man zum vorliegenden Haushaltsentwurf sagen.

Spontan fiel mir NICHTS ein.

Nicht das mir nichts einfiel, es gibt einfach NICHTS Neues zum Vorjahr.

Wir bauen weiter Rücklagen ab, nehmen Kredite auf und hoffen auf eine positive Steuerzukunft, denn mehr wird hier nicht unternommen.

Gewerbe wird weiterhin vernachlässigt.

Seien es Windräder, die zu stürmisch für Swisttal sind.

Da wird dann gerne mal ein Vogel als Grund vorgeschoben, dessen Population in Norddeutschland nur so blüht.

Sei es ein Krematorium, dies ist uns in Swisttal zu heiß.

Da verzichten wir gerne auf einen größeren fünfstelligen Betrag im Jahr, zur Beruhigung der Verwandtschaft.

Aber warum beschäftigen wir uns eigentlich heute mit diesem Haushalt?

Der Landschaftsverband wird seine Gebühren erhöhen, die Kreisumlage wird – wie uns bekannt ist – höher steigen als erwartet. Und dies bedeutet für uns, dass wir uns im Frühjahr wieder mit dem Haushalt befassen müssen, weil der Kreis ihn uns zur Nachbesserung zurückschickt.

Diese Arbeitsbeschaffungsmaßnahme muss nicht sein.

Umdenken ist angesagt.

Wir müssen noch mehr sparen.

Es kann nicht mehr aus dem Vollen geschöpft werden.

Diese Spar-Phrasen passen immer.

Eigentlich sind auch die Zeiten vorbei in denen man altgediente Beamte mit einem goldenen Handschlag auf die Pension vorbereitet hat.

Hier in Swisttal wird jedoch mal eben eine Stelle in den höheren Dienst gehoben, obwohl es dafür keinerlei Grundlage gibt – kleine Anmerkung, für den höheren Dienst benötigt man normalerweise ein abgeschlossenes Hochschulstudium – auch der Personalrat sieht hierfür eigentlich keine Grundlage. Und von Ihnen – Herr Bürgermeister – kommt als Begründung, dass der Stelleninhaber sich ja sooo verdient gemacht hat um unsere Gemeinde. Dafür zahlen wir nun die nächsten 20 Jahre die höheren Pensionsansprüche.

Ohne Worte!

Aber es werden auch neue Ideen gelebt, *nicht von Ihnen*, aber von den Räten und Bürgern vor Ort.

Hier werden Projekte angestoßen und umgesetzt, die zeigen, dass es auch anders gehen kann.

Wir brauchen keine Planungen die wieder fünfstellige Beträge verschlingen, NEIN, wir brauchen auch keine Goldrandlösungen, NEIN, wir brauchen Projekte wie Beispielsweise der Dorfplatz in Morenhoven.

Hier bekommen wir sehr deutlich gezeigt, dass es auch anders gehen kann.

Hier wird wirtschaftliches Denken gelebt, mit wenig Mitteln etwas draus machen und nicht wie Sie es wieder versuchen mit leeren Taschen, große Sprünge planen. Nein, wir sollten hier den Weg der kleineren Schritte wählen.

Eine ähnliche Vorgehensweise, wie die der Morenhovener, haben nun auch die Heimerzheimer Räte parteiübergreifend vor.

Solchen Projekten sollte man volle Rückendeckung geben und nicht mit einem trotzigem Kleinjungenverhalten die eigenen Leute und die der anderen Fraktionen lautstark angreifen.

Das hat absolut keinen Stil.

Aber vielleicht habe Sie ja auch recht, denn was zeigt uns die jüngste Geschichte oder sagen wir besser, die aktuelle Swisttal Broschüre:

„Wat nix kost, dat is uch nix!“

Wir waren sehr gewillt, werden aber aufgrund der Perspektivlosigkeit, die uns seitens der Verwaltung vorgegeben wird, dem Haushalt nicht zustimmen.

In diesem Sinne wünsche ich allen Anwesenden und ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für 2011.

Vielen Dank.